

HIERGEBLIEBEN!

eine Veranstaltungsreihe von



„SOS Mittelmeer“

Die Abschottung Europas und ihre tödlichen Folgen

Vortrag von Elias Bierdel

am 14. Juni 2010 um 19:30h

Alte Feuerwache

„Großer Saal“

Melchiorstraße 3, 50670 Köln



Cap Anamur
Protest 2004:
Kein Krieg gegen
Flüchtlinge

Seit Anfang der 1990er Jahre wird die neu entstandene Außengrenze des „Schengen“-Raums mit großem Aufwand „gesichert“. Koordiniert von der EU-Grenzschutz-Agentur FRONTEX ist eine Abwehrschlacht im Gange, die vor allem die Eindämmung illegaler Einwanderung zum Ziel hat. An den Landgrenzen erinnern die Zustände bis ins technische Detail fatal an den einstigen „eisernen Vorhang“. Auf See werden Flüchtlingsboote von Marineschiffen unter Bruch aller internationalen Rechtsnormen auf offener See abgedrängt und mit Gewalt zur Umkehr gezwungen. Selbst Amnesty International spricht mittlerweile von einem „Krieg gegen Flüchtlinge“. Über 15.000 Todesopfer an den EU-Außengrenzen wurden bisher dokumentiert.

Elias Bierdel, Journalist, arbeitet u.a. am Österreichischen Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK) und kennt die Not der Flüchtlinge im Mittelmeer aus persönlicher Erfahrung: Er war Vorsitzender von „Cap Anamur / Deutsche Notärzte e.V.“ und an Bord der Cap Anamur, als das Schiff 37 afrikanische Flüchtlinge aus Seenot rettete und sie, eskortiert von der italienischen Küstenwache, an Land brachte. Im sizilianischen Lampedusa wurde Bierdel zusammen mit seinem Kapitän zunächst inhaftiert, später angeklagt, 2009 endlich freigesprochen. Der italienische Staatsanwalt hatte vier Jahre Haft und 400.000 Euro Geldstrafe gefordert.

Elias Bierdel kann sich über das Ergebnis „nicht wirklich freuen“, denn das Urteil ist noch nicht rechtskräftig und „das Sterben geht weiter“. Und die von der Cap Anamur damals geretteten Flüchtlinge wurden von Italien nach kurzer Zeit deportiert. Über seine Erfahrungen veröffentlichte Elias Bierdel 2006 das Buch „Ende einer Rettungsfahrt“, 2007 gründete er die Organisation „Borderline: Europe e.V. – Menschenrechte ohne Grenzen“ zur Dokumentation der zahlreichen Flüchtlingsdramen an den EU-Außengrenzen. Mit der Kampagne „SOS-Mittelmeer“ setzt er sich für die Unterstützung von Fischern ein, die im Mittelmeer schiffbrüchigen Flüchtlingen das Leben retten und dafür wegen „Fluchthilfe“ vor Gericht gestellt werden.

HERGEBLIEBEN!

eine Veranstaltungsreihe von



Weitere Termine:

- **Juli:** „Ausländer“
Entwicklung eines Sonderrechts in Deutschland
- **September:** „Ich sage Dir, wer du bist“
Zwangsvorfürungen zum Zwecke der Abschiebung
- **September:** „Stop Deportation“
Der Kampf ums Bleiberecht - Gegen Abschiebehaft und Abschiebung
- **Oktober:** „Leben ohne Papiere“
Sans Papiers in Paris - Brüssel - Köln
- **November:** „Und wenn dann alle kommen?“
Argumente gegen dumpfe Parolen

Genauere Termine und Orte folgen noch

Das Kölner Netzwerk **kein mensch ist illegal** mischt sich ein, denn Menschen ohne Papiere brauchen unsere besondere Solidarität:

Wir sind ansprechbar und informieren (in einer offenen Sprechstunde)

Wir suchen und vermitteln praktische Hilfe (durch Vernetzung mit anderen Stellen)

Wir durchbrechen eine Wand des Schweigens und stellen Öffentlichkeit her (durch Aktionen und Pressearbeit)

Kölner Netzwerk »kein mensch ist illegal«
Sprechstunde jeden Dienstag, 19.30 Uhr
Treffen jeden Dienstag, 20.30 Uhr
Allerwelthaus, Körnerstr. 77–79, Ehrenfeld
www.kmii-koeln.de / kmii-koeln@gmx.net
Tel. 0221 – 17 07 07 94

Spendenkonto:
Netzwerk Asyl in der Kirche in NRW e.V.
Sparkasse KölnBonn
BLZ 370 501 98
Konto-Nr.: 261 20 18
Verwendungszweck: »KMII« (wichtig!)



Unterstützer: agisra e.V., Allerwelthaus, Kölner Flüchtlingsrat e.V., Rom e.V.